

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 52 (1907)

Heft: 14

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 4, April 1907

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher.

- Schweizerische Verkehrslehre* von Dr. C. Täuber. Zürich 1907. Schulthess & Co. 222 S. mit vielen Formularen.
- Arbeitsschulkunde*. Leitfaden für einen methodischen Schulunterricht in den weiblichen Handarbeiten von E. Weissenbach. 6. Aufl. von Friederike Schnüriger-Martin 173 S.
- Dr. *Staudes* Präparationen zu den biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments Bd. II: Das Leben Jesu 17. Aufl. 260 S. Fr. 5. 40 gb. Fr. 6. 20. Bd. III. Apostelgeschichte. 6. und 7. Aufl. 192 S. Fr. 4. 70 gb. Fr. 5. 40. Dresden. Bleyl und Kaemmerer.
- Wegweiser für den Gesangunterricht* in der Seminar-Übungsschule. ib. 40 S. 1 Fr.
- Zur *Pädagogik der Gegenwart*. Heft 21. H. Hieronymes: Die gemeinsame Erziehung in der Volksschule. 19 S. 60 Rp. *Didaktik und Wirklichkeit*. Die Fragen der Unterrichtslehre in neuer Beleuchtung von Dr. H. Tögel. ib. 231 S. Fr. 5. 10 gb. 6 Fr.
- Ludwig II. von Bayern*. Der Romantiker auf dem Königsthron von H. Steinberger. Prien a. Chiemsee. F. Speiser. 193 u. 10 S.
- Soziale Briefe* von C. Forschner. II. Vorträge für Vereins- und Familienabende. Mainz. Kirchheim und Co. VIII u. 128 S. krt. 2 Fr.
- Führer zur Kunst*. 7. Die Ausbildung des Künstlers von H. Schmidkunz. Esslingen. M. Schreiber. 52 S. Fr. 1. 35.
- Ästhetik als pädagogische Grundwissenschaft* von Dr. Ernst Weber. Leipzig. 1907. Ernst Wunderlich. 367 S. gr. 8°. Fr. 5. 40 gb. Fr. 6. 20.
- Kinder vom Lande*. Freie Aufsätze für Kinder und Leute, die's gewesen sind. Gesammelt von Ernst Lorenzen. ib. 117 S. Fr. 2. 15 gb. Fr. 2. 70.
- Die Robinsonerzählung* als Gesinnungsstoff in der Volksschule, bearb. von K. H. Hiemesch. ib.
- Herbarts pädagogische Kunst* und von pädagogischer Kunst überhaupt von Dr. K. Häntsch. ib. 43 S. Fr. 1. 10.
- Präparationen für den Geschichtsunterricht* in der Volksschule. Mit 80 Lehrproben von A. Scheiblhuber. 2. Aufl. Nürnberg. 1905 Fr. Korn. 264 S. Fr. 3. 40.
- Die Pflanze*, ihr Bau und ihre Lebensverhältnisse von Dr. Th. Engel und K. Schlenker. Ravensburg. O. Maier. Lief. 10—12 à 80 Rp.
- Liederbuch für Volks- und Mittelschulen* mit bes. Berücksichtigung der Einführung in das Treffsingen auf Grundlage der Kadenzdreiklänge von Ph. Hampp. I. T. 54 S. 30 Rp. II. T. 102 S. 50 Rp. München. 1907. R. Oldenbourg.
- Jugendliebe*. Novellen und Skizzen von Adolf Vögtlin. Zürich 1907 A. Bopp. 234 S. Fr. 2. 50.
- Schule und Leben* von G. S. Petrow. Autorisierte Übersetz. von A. v. Micknitz. Riga. 1906. J. Deubner. 216 S. Fr. 2 70 gb. 4 Fr.
- Bibl. Zeit- und Streitfragen* von Dr. Kropatchek. Serie III. 1. Jesu Irrtumslosigkeit von D. Lemme. 42 S. 70 Rp. Serie III. 2. Ist das liberale Jesusbild modern? von R. H. Grützmacher. 50 S. 70 Rp. Berlin, Gross-Lichterfelde 1907 Edw. Runge.
- Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache* von J. Pünjer und F. F. Hodgkinson. Ausg. B. Teil II. Hannover Carl Meyer. 266 S. mit Karte. gb. Fr. 3. 80.
- Auszug aus der alten, mittlern und neuern Geschichte* von Dr. K. Ploetz. 15. Aufl. Leipzig 1907. A. G. Ploetz 440 S. 4 Fr.
- Aus Natur und Geisteswelt*. Nr. 125 und 126. Bonghardt: Die Naturwissenschaften im Haushalt I. und II. 136: Gerber: Die menschliche Stimme und ihre Hygiene. 140: Pabst: Die Knabenhandarbeit in der heutigen Erziehung. gb. je Fr. 1. 65. Leipzig. B. G. Teubner.

Schule und Pädagogik.

- Weber, Ernst Dr.** *Ästhetik als pädagogische Grundwissenschaft*. Leipzig 1907. Ernst Wunderlich. 367 S. Fr. 5. 40, gb. Fr. 6. 20.

Pädagogische Praxis ist eine Kunst und bedarf als Kunst einer

künstlerischen Theorie: einer Ästhetik, sagt der Verf. auf S. 53, auf der Ethik, Psychologie und Ästhetik als die drei pädagogischen Grundwissenschaften bezeichnet werden, fügen wir noch bei, dass der Verf. auf dem Standpunkt der Persönlichkeitspädagogik seines „pädagogischen Glaubensgenossen“ Ernst Linde steht, dem das Buch gewidmet ist; so haben wir die Gesichtspunkte angedeutet, von denen aus die Erörterungen geführt werden. In der Pädagogik ist die Wirkung von Mensch zu Mensch immer die Hauptsache. Ein wirklicher Pädagoge ist der Lehrer nur so lange er zu den schöpferischen Geistern zählt. Darum wird nach des Verfassers Ansicht, nicht die wissenschaftliche, sondern die künstlerische und die spezifisch-pädagogische Befähigung die ausschlaggebende Bewertung des künftigen Volksschullehrers ausmachen. Wie das Buch nach der praktischen Unterrichtsgestaltung vielfache neue Anregungen bietet, so weist es der Lehrerbildung zum Teil neue Wege. Bei aller Betonung der Persönlichkeit, ihrer Selbständigkeit und Freiheit übersieht der Verfasser nicht die realen Verhältnisse, die zur Massenerziehung zwingen. So gewinnt denn das Buch auch für den Lehrer, dem die theoretischen Erörterungen ferner liegen, ein Interesse an dessen Ausführungen. Der heilige Eifer, von dem es getragen ist, die Belesenheit des Verfassers wie die Spiegelung, die praktische Erfahrungen in seiner Arbeit finden, machen das Buch zu einer Quelle von reichen Anregungen. Wir empfehlen es nachdrücklich zum Studium. Die Kapitel über die Lehrerinnenfrage werden bei Lehrern und Lehrerinnen Interesse finden, und über die ideale Auffassung des Lehrerberufes, wie sie der Schlussabschnitt nochmals zusammenfassend wiedergibt, werden alle einig sein.

Pädagogische Bausteine. Berlin W. 57. 1906. Gerdes u. Hödel.

Heft 29: *Die Frauenbildungsfrage* im Lichte kritischer Reflexion (32 S., 80 Rp.) von Dr. J. Schultess. Schon die Fassung des Titels deutet an, dass der Verfasser kein Freund des unbeschränkten Frauenstudiums ist. Ihm genügt, besonders gut begabten, körperlich gut entwickelten Mädchen aus gebildeten Häusern die Hochschulbildung zu erschliessen, die andern müssten vorderhand ausscheiden. Der Gedanke, die Frauenbildung nur als Lösung einer Notfrage zu behandeln, beherrscht den Verfasser völlig.

Heft 30: *Staats- oder Gemeindeschule!* von Rektor Wigge (32 S., 80 Rp.) Von der Staatsschule ist der Verfasser nicht erbaut. Ihm schwebt eine vom Staat zu schaffende Lebensform der Schule vor, in welcher die Lehrerschaft eine grössere Rolle spielt, als bisher. Ihr will er das innere Leben der Schule zur Ausgestaltung übergeben. Daneben treten Staat und Gemeinde helfend zur Seite. Im französischen Unterrichtsrat findet er ein Teilziel schon verwirklicht.

Beiträge zur Lehrerbildung und Lehrerfortbildung von K. Muthesius. Gotha, F. Thienemann. Heft 34: *Rousseau als Klassiker der Sozialpädagogik* von Dr. A. Görland. 24 S. 50 Rp. 35: *Die Bergpredigt* von E. Dalisda. 34 S. 80 Rp. 36: *Die Offenbarung des Johannes* und die jüdische Apokalypitk der römischen Kaiserzeit, zwei Vorträge von P. Fiebig. 32 S. 1 Fr.

Mehr andeutend als ausführend versucht der Verfasser des ersten Heftes Rousseau in der „Konsequenz seiner Wissenschaftlichkeit“ darzustellen. Seine Folgerungen sind scharf und lehrreich. Ein Beispiel zur synoptischen Evangelienerklärung gibt das zweite Heft, während die beiden Vorträge in No. 36 zwei mehr genannte als bekannte Gebiete religionsgeschichtlicher Erörterungen beschlagen.

Kirstein, Fr., Dr. *Grundzüge für die Mitwirkung des Lehrers* bei der Bekämpfung übertragbarer Krankheiten. Berlin N., Monbijouplatz. 1907. J. Springer. 93 S. 2 Fr.

Nach einer Einleitung über die ansteckenden Krankheiten und ihre Bedeutung für die schulpflichtige Jugend, behandelt das Büchlein die Krankheitserreger und die Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten in der Schule, um dann im dritten Teil das Wesentlichste über die einzelnen Krankheiten mitzuteilen. Gewährsmänner des Verfassers sind Burgerstein, Neto-

litzky und Flügge. In den praktischen Hinweisen und statistischen Angaben berücksichtigt er besonders deutsche Verhältnisse, aber die Winke und Ratschläge, die er gibt — und die Schule steht hier einer grossen Aufgabe gegenüber —, sind allerwärts anwendbar. Das Studium des Büchleins wird dem Lehrer von Nutzen sein und ihn schärfer beobachten und rascher vorsorgen heissen.

Förster, P., Dr. *Anti-Roethe*. Eine Streitschrift. An die Freunde des humanistischen Gymnasiums. Leipzig. Teutonia-Verlag. 49 S. 80 Rp.

Die beiden Professoren Ad. Harnack (Theol.) und G. Roethe (Germanist) haben sich kürzlich für das humanistische Gymnasium ausgesprochen. Gegen sie zieht diese Schrift vom deutsch-völkischen Standpunkt aus mit kecker Feder zu Felde. Es ist scharfe Kritik. Im zweiten Teil der Schrift „Der Werdegang des deutschen Volkes“ schildert der Verfasser, was der Germane aus sich geworden. „Sagen wir es nur offen heraus: Rom und Hellas, o wären sie nimmer uns erschienen! Wir waren stark genug zu eigener, herrlicher Entfaltung. Das Fremde war im besten Fall Störung, Trübung, Ablenkung vom eigenen Wesen.“

Geschichte.

Helmolt. *Weltgeschichte*. Bd VI: Mitteleuropa und Nord-europa. Leipzig 1906. Bibliographisches Institut. 630 S. gr. 8^o mit 7 Karten, 9 Farbendrucktafeln und 16 schwarzen Beilagen. Hfrz. gb. Fr. 13. 75.

Mit diesem Band erreicht Helmolt's *Weltgeschichte*, wie sie ursprünglich geplant war, ihren Abschluss; doch wird noch ein Ergänzungsband mit Nachträgen, Register usw. folgen. In die Bearbeitung des vorliegenden Bandes teilen sich nicht weniger als zehn Gelehrte. Sein Objekt ist Mitteleuropa in historischem Sinne, d. h. die Kulturarbeit, die nach dem Untergang der Kultur von den Romanen und Germanen geleistet worden ist. Deutsche, französische und italienische Geschichte bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts (wo Band VII einsetzt) kommen also hauptsächlich zur Behandlung. Die Brücke zu Band V (Osteuropa) bildet der Abschnitt I: Die geschichtliche Bedeutung der Ostsee (S. 1—24), die Prof. *Weule* und Dr. *Girgensohn* bearbeitet haben, der eine die geographisch-ethnographischen, der andere die geschichtlichen Momente behandelnd. Die Geschichte der Deutschen bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts (S. 21—124) stammt aus der Feder von Prof. Dr. *Heyk*, der auch den Abschnitt III: Die Kelten (125—147) bearbeitet hat. Gleichsam eine Einleitung zur fränkischen Geschichte ist der Abschnitt IV: Die Bildung der Romanen, den *Helmolt* selbst nach einer Vorarbeit von Prof. Dr. *Pauli* (†) ausgeführt hat. Die Geschichte Frankreichs (von Dr. *R. Mahrenholtz*) hebt mit Chlodwig an und wird bis zum Ausgang der echten Kapetinger (S. 157—216) fortgeführt. In einem besondern Abschnitt (VI, S. 219—268) wird (von Dr. *Walther*) die Entfaltung des Christentums in Westeuropa dargestellt. Die deutsche Kolonisation des Ostens bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts behandelt Dr. *R. Mayr* in Abschnitt VII (S. 271—296), worauf Dr. *Helmolt* die Geschichte Italiens vom 6.—14. Jahrhundert mit Ausblicken bis zur Zeit des einheitlichen Italiens folgen lässt (S. 297—352). Abend- und morgenländische Gebiete berührt die Geschichte der Kreuzzüge von Dr. *Cl. Klein* (S. 353—428), während Dr. *H. Schjöh* in Abschnitt X: Der germanische Norden (429—498), die Geschichte der nordischen Staaten mit Finnland bis auf unsere Tage (S. 499—600) verfolgt. Der letzte Abschnitt (XI), von Dr. *A. Tille*, ist Grossbritannien und Irland gewidmet. Wie aus dieser Darstellung des Inhalts ersichtlich ist, entbehrt der Band einer gewissen Einheitlichkeit. Dass Wiederholungen oder wenigstens ein Auftreten der nämlichen Erscheinungen (Karl der Grosse z. B., welcher der Geschichte dreier Länder angehört) sich nicht ganz vermeiden liessen, liegt auf der Hand; ebenso die Verschiedenheit des Stils. Die nämlichen Schwierigkeiten, die sich der Bearbeitung dieses Bandes entgegenstellten, begegnen auch dem Lehrer im Unterricht. Welchen Gang er auch einschlägt, es sind Wiederholungen nicht zu vermeiden; sie verschlagen auch nichts. Im Gegenteil. Diese von geographischen Gesichtspunkten aus angelegte *Weltgeschichte* bietet gerade dem Lehrer eine wertvolle Grundlage für die voll-

ständige Ausgestaltung des Unterrichts. Sie verdient hiefür empfohlen zu werden. Dass der Verlag dem Buche eine vorzügliche Ausstattung und eine gutgewählte, nicht überreiche Illustration — es sind prächtige Beilagen und Karten darunter — gegeben hat, wollen wir anerkennend hinzufügen. Das Register am Schluss des Bandes ist ebenfalls zweckmässig. Da wir nicht auf einzelnes eintreten können, konstatieren wir, dass Band VI in seiner Mannigfaltigkeit des Stoffes und der Darstellung uns viel Freude gemacht hat. Der Herausgeber, der sich zehn Jahre mit dem Werke selbst beschäftigt hat, darf sich des Erfolges freuen; 37 Gelehrte zu einer Arbeit zu vereinigen, das wollen wir ihm gerne glauben, war gewiss nicht immer leichte Arbeit. Im deutschen Schrifttum aber wird Helmolt's *Weltgeschichte* einen ehrenvollen Platz behalten. Wir empfehlen sie zur Beschaffung in Lehrerbibliotheken.

Das ehemalige Frauenkloster in Tänikon im Thurgau. Kunstgeschichtliches von Prof. Dr. *Rahn*. Die Geschichte des Stiftes von *Joh. Nater*. Zürich 1906. Berichthaus. 439 S. Fol. mit 29 Abbild., 3 Plänen und 5 Vollbildern.

Hier liegt wieder ein bedeutsamer Beitrag zur Heimatgeschichte vor uns, der durch die vornehme Ausstattung, die der Herausgeber (Herr von Planta, der Besitzer von Tänikon) ermöglicht hat, nicht unwesentlich gewinnt. Den ersten Teil des schönen Bandes bildet eine kunsthistorische treue Darstellung des ehem. Cistercienserinnen-Klosters, die Prof. Dr. *Rahn* im Jahr 1898 für das Sammelwerk „Die mittelalterlichen Architektur- und Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau“ bearbeitet hat. Die ganze Anlage: Kirche, Anbauten, Kreuzgang, Kapelle und Glasgemälde wird in Wort und Bild (Ansichten und Pläne) geschildert. Den historischen und damit den Hauptteil (S. 29—438) des Buches hat der Verfasser der Geschichte von Aadorf, Oberlehrer *Joh. Nater*, geschrieben. Das ist eine schöne und verdienstvolle Arbeit. Von den Zeiten, da Tänikon als Mal- oder Gerichtsstätte galt (789) durch die Periode der Ordensgründungen bis zur Reformation und von da weiter bis in unsere Zeit zeichnet der Verfasser an Hand der Urkunden über Tänikon ein interessantes Kulturgemälde: Aus dem Beghinnenhaus wird, namentlich durch die Schenkungen derer zu Bichelsee, ein ansehnliches Klostergebäude (1249). Neue Schenkungen, Landankäufe und lebhaft Beziehungen des Klosters zu den benachbarten Burgherren (Bichelsee, Elgg, Landenberg, Gachnang u. a.) und ferner wohnenden Adelsgeschlechtern, zu Stadtbürgern adeligen und bürgerlichen Standes zeigen die wachsende Bedeutung des Klosters, bis in der Zeit der Reformation die Auflösung des Konvents und der ökonomische Niedergang eintraten. Das Klosterleben von der Restauration bis zur Aufhebung (1550—1848) zeigt mit seiner Verwaltung eine Reihe kulturgeschichtlich interessanter Erscheinungen: Grundzinse, Zehnten, Hand- und Erblehen, Waidrecht usw. sind Faktoren der Klosterökonomie, bis die neue Zeit neue Verhältnisse bringt. Für die Heimatkunde bietet dieses Buch eine reiche Quelle zur Belebung des Unterrichts. Die Illustrationen zeigen das Kloster zu verschiedenen Zeiten, die benachbarten Schlösser und in den Vollbildern die Glasgemälde des Klosters und die Urkunde von 1257. Die thurgauische Lehrerschaft darf sich dieser Arbeit ihres Kollegen freuen; sie verdient aber auch weiterhin Anerkennung, Studium und Nachahmung.

Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben. 2. Aufl. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Lief. 61—70; je 70 Rp.

Die vorliegenden Lieferungen führen Dürers Lebenswerk bis zu Ende vor: Dr. V. Scherer zeichnet des Künstlers Lebensgang und fügt zu den Bilder-Reproduktionen die erklärenden Anmerkungen. Ein erstes Verzeichnis gibt die chronologische Reihe, ein zweites die systematische Anordnung der Bilder Dürers. Die Hauptsache sind die Bilder selbst, die uns des Künstlers reiches Schaffen vor Augen bringen. Ob wir den Bildern zur Offenbarung, den Passionsbildern, dem Marienleben, der Darstellung des Triumphzuges Maximilians, oder den zahlreichen Einzeldarstellungen folgen, welche Fülle von Formen und Ideen! Es ist eine Freude, die Gesamtheit der Werke eines Künstlers so schön, so nahe beisammen und so billig vor sich zu haben. Entschieden hat der Verlag mit diesen Gesamtausgaben der Kunst-Klassiker einen guten Wurf getan. Die erste Serie (Raffael, Rembrandt, Tizian, Dürer und

Rubens) in fünf Bänden ist mit dem Dürer-Band vollendet und bildet ein Prachtwerk, das warme Empfehlung verdient. Bis jetzt sind in der ganzen Sammlung noch vier weitere Bände erschienen: Velasquez, Michelangelo, M. von Schwinde und Rembrandts Radierungen. In Botticellis Vorbereitung stehen v. Dyk, Correggio, Holbein, Rethel, Hals. Geschmackvolle Einbanddecken anbietet der Verlag zu 1 M.

S. Günther. *Das Zeitalter der Entdeckungen.* Bd. 26. Aus Natur und Geisteswelt. 2. Aufl. 144 S. mit einer Weltkarte. Heigel, R. Th. *Politische Hauptströmungen in Europa im 19. Jahrhundert.* Bd. 129. Aus Natur und Geisteswelt. Leipzig. B. G. Teubner. 112 S., gb. je Fr. 1. 65.

Die Darstellung des Zeitalters der Entdeckungen atmet die Frische der Vorträge (Volkshochschulkurs), aus denen sie hervorgegangen ist. Es ist eine Freude, dem Verfasser in die Einzelheiten seiner Studien zu folgen, die nie die Hauptzüge aus dem Gesichtspunkt verlieren. Für die zweite Auflage sind einige neuere Schriften berücksichtigt worden. Eine fließende, sich stets an die Hauptsache haltende Geschichte der politischen Strömungen des 19. Jahrhunderts gibt das zweitgenannte Bändchen, das durch die Zeiten der Revolution hindurch die Entwicklung der europäischen Staaten (und Nationalitäten) bis zu der Weltpolitik der Gegenwart verfolgt. Wer nicht Zeit hat, die grossen Werke zu studieren, findet hier eine anregende, klare Zusammenfassung. Beide Bändchen werden gerade dem Lehrer sehr willkommen sein.

F. von Duhn. *Pompeji*, eine hellenistische Stadt in Italien. Leipzig. B. G. Teubner. 115 S. mit 62 Abbild. (Bd. 114 der Sammlung aus Natur- und Geisteswelt.)

Es ist ein Vergnügen, mit dem Verfasser dieser Vorträge (Professor in Heidelberg), dem Wesen des Hellenismus und seiner Erscheinung in Pompeji zu folgen. Das Forum, Theater, Bäder, das Privathaus mit seiner Dekoration und Ausstattung, die Gräberstrassen erstehen vor unserm Auge und versetzen uns aus dem Bild der Gegenwart (prächtige Bilderbeigabe) in eine interessante Vergangenheit. Das Bändchen ist eine Zierde der Sammlung und ist jedem Besucher Süditaliens wie dem Freund der Geschichte zu empfehlen.

Dr. Brugger und Dr. Grunder. *Lehrbuch der Welt- und Schweizergeschichte für bernische Sekundarschulen und Progymnasien.* Bern, 1907 A. Francke. 381 S. Fr. 3. 50.

Die Frage, ob Lehr- oder Lesebuch für den Geschichtsunterricht taugt, ist hier in glücklicher Weise zu gunsten des Lesebuches entschieden, indem vor den Blicken des Schülers Bilder entrollt werden, wie das ein noch so vortrefflich dispositionsartig zusammengestellter Lehrbuchtext nie vermag. Eines starken Eindrucks auf Phantasie und Gemüt sind Darstellungen sicher, wie die des Klosterlebens S. 62, der Kreuzzugspredigt S. 74, der Zustände vor der franz. Revolution S. 262 ff. Ganz besonders haben es die Verfasser verstanden, Naheliegender anschaulich zu schildern und dadurch Verständnis und Interesse für Entferntes zu wecken; man lese, was sie über die Pfahlbauten von Moosedorf und Mörigen schreiben. Die Sprache ist von ausserordentlicher Einfachheit, berechnet für Leser von 10—15 Jahren; immerhin sind die Autoren in Anwendung des gebrochenen Stils wohl hie und da zu weit gegangen, so S. 239, wo durch kausale Satzverhältnisse ohne Zweifel die Auffassung erleichtert würde. Andererseits ist zu konstatieren, dass die Darstellung reicher wird, je näher sie der Gegenwart rückt.

Die Materien sind der allgemeinen, schweizerischen und bernischen Geschichte entnommen und in gelungener Weise zu einem Ganzen vereinigt. Die Fülle des Stoffes nötigt den Lehrer zu einer Auswahl; sie mag für ängstlich Gewissenhafte eine Gefahr werden, zu viel durchzunehmen. Dass einzelne Fehler stehen geblieben sind, ist nicht tragisch zu nehmen: S. 25 Agens statt Agen, S. 30 Hermann statt Armin u. a. Das Buch macht aber auch dem Verlag Ehre. Der Druck, leider nicht durchgängig gleich, ist in den meisten Partien musterhaft, die Buchstaben genügend gross und, was für das Auge wichtiger, die Interlinearräume, ausreichend weit. 11 hübsche Kärtchen sind in den Text eingestreut, so dass sie leicht benutzt werden können. Die Farben sind geschmackvoll zusammengestellt; in allen sechs Schweizerkarten und in den europäischen S. 16 und 240 wird in diskreter Weise auch

das physikalische Landesbild gegeben, in den übrigen dreien finden sich nur die Flüsse angezeichnet, schwarz S. 64 und 296, blau S. 208. Die Illustrationen sind gut gewählt, z. T. vorzüglich ausgeführt, man sehe S. 5 Zeus, S. 23 das rekonstruierte Forum, S. 34 Pfahlbauafunde, die Bilder von Gutenberg, Farel, Cavour. Dass Cäsar und auch Karl der Grosse sich besser präsentieren, dafür wird wohl eine künftige Auflage sorgen. Im ganzen genommen ist dieses Geschichtslehrmittel eine erfreuliche Leistung und es ist nur zu wünschen, dass die grosse Arbeit und die vielfache Anregung, die in ihm liegt, fruchtbareren Boden finde bei Lehrern und Schülern.

Dr. E. B.

Geographie.

Kümmerli & Frey; Schülerkarte des Kantons Bern. Bern, Kümmerli & Frey. Masst. 1:300 000. 60 Rp.

Was die grosse Schweizerkarte, die der Bund jeder Schule geschenkt hat, an Vorzügen aufweist, das bietet diese Schülerkarte des Kantons Bern. Sie ist in derselben Art und Behandlung des Terrains gehalten; die Siedelung ist nicht durch Vielecke oder Kreise, sondern durch Andeutung der Häusergruppen (Dörfer) bezeichnet. Das ist eine vorzügliche Handkarte, die in der Darstellung der Bodenverhältnisse, der Gewässer, Eisenbahnen, Strassen usw. unübertroffen sein wird. Trotz der Fülle der dargestellten Verhältnisse macht sich nirgends das Gefühl der Überladung bemerkbar. Die Namengebung ist deutlich und nicht allzu reich. Glücklicherweise ist auch die Lösung der Grenzbezeichnungen (grün). Dass die Gebirgspartien des Berner Oberlandes besonders wirksam sind, brauchen wir nicht besonders hervorzuheben. Wie die Wandkarte des Kantons, so reicht auch diese Schülerkarte von La Chaux-de-Fonds, Boudry-Montreux im Westen bis nach Bosco-Art-Zürich im Osten und von St. Maurice-Sitten-Brig im Süden bis nach Basel-Waldshut-Eglisau im Norden. So wird denn die Karte für weite Gebiete auch als treue Reisebegleiterin dienen. Als artistische Leistung, wie vom pädagogischen Standpunkt aus, verdient die Karte volle Anerkennung. Sie sei der Lehrerschaft besonders empfohlen.

Der Mensch und die Erde. Die Entstehung, Gewinnung und Verwertung der Schätze der Erde. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausg. von Dr. Hans Kraemer. Berlin W. 57. Bong & Co. II. Bd. 516 S. gr. 4^o mit reicher Illustration in Schwarzdruck und in farbigen Tafeln. Gzlw. gb. 24 Fr.

Von diesem grossangelegten, in wissenschaftlichen Kreisen sehr gut beurteilten Werke liegt Band II vor, der durch die Mannigfaltigkeit des Inhalts, wie durch glänzende Ausstattung in Druck und Bild sich auszeichnet. Indem Prof. Müller im ersten Abschnitt: „Die Tiere als Förderer der Kultur und des Verkehrswesen“, die verschiedenen Arten der Beförderung von Menschen und Waren in der alten und neuen Welt, einst und jetzt, im Sand der Wüste wie im Schnee des Nordens, vorführt, bietet er uns ein interessantes Stück Kulturgeschichte, das uns die Bedeutung des Tieres für die Entwicklung der Kultur offenbart. Eine Ergänzung findet diese Darstellung durch die zwei weiteren Abschnitte: Die Verwendung des Tieres zu Sportzwecken (R. Schoenbeck) und das Tier im Dienste der Kriegführung (E. von der Planitz). Was das Wort nicht zu schildern vermag, davon geben die prächtigen Bilder nach Denkmälern, Bauten, Naturaufnahmen und Gemälden eine deutliche Vorstellung. — Mitten in die Forschungstätigkeit der Gegenwart führt uns der zweite Teil des Buches, der das Tier und die Wissenschaften behandelt. Das sind Abschnitte von höchster Wichtigkeit und dabei von einer Klarheit und Verständlichkeit, wie sie nur der Fachgelehrte zustande bringt. Wir werden an die besten populären Darstellungen der englischen Gelehrten erinnert, wenn wir diese Arbeiten lesen. Zunächst behandelt der Göttinger Physiologe Prof. Verworn die Zelle als Grundlage des Lebens. In ungemein klarer Weise werden die Elemente, Bau, Inhalt, Lebensäusserungen und Stammgeschichte der Zelle dargestellt, wie sie eine lange, mühsame Forscherarbeit enthüllt. Das erklärende Wort ist stets von Illustrationen begleitet. Die Fortsetzung dazu bietet Dr. Michaelis (Berlin) in Abschnitt V: Die Protozoen als Krankheitserreger. Krankheiten, wie Ruhr, Malaria, Texasfieber der Rinder, Rückfalltyphus, Syphilis finden da ihre Erklärung.

Was die Tiere im Dienste der Wissenschaft und der Heilkunde bedeuten, das führt im Abschnitt VI Prof. *Zuntz* näher aus. Ein Kapitel von besonderem Interesse (VII): Therapeutische Tierexperimente im Dienste der Seuchenbehandlung stammt aus der Feder von Prof. *E. v. Behring*, des Entdeckers des Diphtherie-Serums. Die tierischen Gifte und Arzneistoffe und ihre Bedeutung in der Medizin, behandelt Dr. *Th. A. Maass*. Ein letztes Kapitel endlich von Dr. *K. Eckstein* (S. 407—516) ist der Gewinnung und Verwertung der Tierprodukte gewidmet. Damit haben wir den Inhalt des Bandes nur angedeutet. Wer die einzelnen Kapitel prüft, wird der Darstellung in Wort und Bild Anerkennung zollen. Was mühsam in endlosen Fachschriften kaum zu finden ist, das ist hier in einer klaren, angenehmen Form geboten. Probleme wissenschaftl. Natur, wie die Serumtherapie, werden den weitesten Kreisen in zuverlässigster Weise erschlossen. Das ist ein Verdienst des Buches, das nach Inhalt und Illustration sich am besten selbst empfiehlt. Die Lehrer machen wir noch besonders darauf aufmerksam, da sie kaum irgendwo so viel belehrendes Material (in Wort und Bild) zur Belebung wichtiger Gebiete des Unterrichts vereinigt finden.

Sievers, W. Dr. *Allgemeine Länderkunde*. Kleine Ausgabe. 17 Lief. (je Fr. 1.35) mit 65 Textkarten und Profilen, 33 Kartenbeilagen und 29 Tafeln in Holzschnitt, Ätzung und Farbendruck. Leipzig 1907. Bibliographisches Institut.

Die Anschaffung der Allgem. Länderkunde, die in sechs Bänden in zweiter Auflage erschienen ist, fällt nicht jedem Lehrer leicht. Darum vernehmen wir gerne, dass Prof. Sievers nach dem grossen Werk eine kleine Ausgabe bearbeitet, die in zwei Bänden erscheinen wird. Die Bilder dazu werden (unter Hinweis im Text) je auf besondern Taf. vereinigt. Wie das Probeheft zeigt, wird die Illustration nur Gutes und Charakteristisches bieten. Die Kartenbeilagen sind schön und zahlreich. Dass Prof. Sievers ein reiches Material kurz und treffend, eigentlich gestaltend, darzustellen versteht, davon ist Lief. 1 ein Beispiel. Die allgemeine Übersicht, die er von Amerika gibt, wie die Darstellung der Einzellandschaften sind Muster geographischer Zeichnung. Es ist eine Freude, seinem Wort zu folgen. Diese vorbildliche Klarheit und Schärfe des Ausdrucks kann dem Unterricht nur nützen. Der Lehrer erhält in der „Kleinen Länderkunde“ ein vorzügliches Hilfsmittel zur Vorbereitung. Indem wir hierauf aufmerksam machen, fügen wir bei, dass der Stoff nach folgendem Plan bearbeitet wird: Amerika, die Nordpolarländer, Europa, Afrika, Asien, Australien und Ozeanien, die Südpolarländer. Besondere Aufmerksamkeit wird die Profilzeichnung finden. Der Verlag bürgt für vorzügliche Ausstattung. Im Hinblick auf diese ist der Preis billig.

Naturkunde.

Conrad, P. *Präparationen für den Physik-Unterricht*. I. Teil. Mechanik und Akustik. Mit einem Anhang von Präparationen aus dem elementaren Chemieunterricht. 3. Aufl. Dresden-Blasewitz 1907. Bleyl & Kaemmerer. 189 S. mit 54 Fig. Fr. 4.70, gb. Fr. 5.60.

Ausser einer genaueren Fassung einzelner Stellen und einer bestimmteren Fassung der Ziele, hat die dritte Auflage dieses vielgebrauchten Buches eine wesentliche Erweiterung erfahren, in dem im Anhang (168—189) eine Anzahl von Präparationen aus dem Gebiet der elementaren Chemie aufgenommen worden sind. Sie betreffen Vorgänge des täglichen Lebens und sind in erster Linie und überall verwendbar. Die Anlage der Präparationen, bei denen stets bestimmte Individuen Ausgangs- und Mittelpunkt sind, ist aus einem in Nr. 3 der Praxis mitgeteilten Beispiele ersichtlich. Dass immer auf die Erfahrungen der Schüler aufgebaut wird, ist ein Vorzug des Buches, das sich in der Praxis bewährt hat und sich in seiner neuesten Gestalt neue Freunde werben wird.

Lampert, Kurt Dr. *Grossschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas*. Esslingen. F. Schreiber. Lief. 1. 1 Fr.

Die Einleitung beginnt mit einer ausführlichen, sorgfältigen Darstellung des Baues der Schmetterlinge in den verschiedenen Entwicklungsstadien. Eine gründliche Anatomie des Schmetterlings, bei der feine Illustrationen wie die Autotypafel mit den Schmetterlingeiern und die zahlreichen Einzelbilder (Fühler, Schuppen usw.) den Text unterstützen. Der gelehrte Vorstand

des Stuttgarter Naturalienkabinetts bürgt für wissenschaftliche Durchführung des Werkes, und die Lieferung 1 beigegebenen farbigen Tafeln zeigen mit welch künstlerisch feinen, naturtreuen Abbildungen der Verlag den Text unterstützt. 95 feine farbige Tafeln mit 2000 Abbildungen wird das ganze Werk (z. 200 S. mit 65 Textbildern) bringen, das in 30 Lieferungen à 1 Fr. erscheinen und gerade in Schulen gute Aufnahme finden wird.

Meinholds Wandbilder für den Unterricht in der Zoologie.

Nach Aquarellen von K. Wagner und A. Wezercick u. a. 65 : 91 cm. Dresden. Meinhold & Sohn. Für Süddeutschland Verlag von Ad. Lunge in Stuttgart. Unaufgez. Fr. 1.50, auf Lederpapier Fr. 1.65, auf Lwd. mit Ösen Fr. 1.85.

Von den umgearbeiteten Bildern, die in der Technik einen wesentlichen Fortschritt bedeuten, liegen vor: Nr. 16 Elefant, ein Bild mit starker Profilzeichnung und charakteristischer Darstellung des Kopfes. Nr. 18 Strauss, eine vorzügliche Zeichnung des Wüstenvogels im Laufe, 24 a und b Ringelnatter und Kreuzotter, in Farbe und Umgebung gut dargestellt, 35 Giraffe, ein Bild, das in Komposition und Farbe sehr gelungen ist. Die Bilder haben in der neuen Ausgabe viel gewonnen und stehen in ihrer Billigkeit in erster Linie. Wir machen Schulen hierauf aufmerksam. Neu ist auch erschienen: *Die fünf Menschenrassen*. Eine farbige Künstlerzeichnung von G. Elka (65 : 91 cm, unaufgez. Fr. 2.60, aufgez. Fr. 2.70, mit Rand und Ösen 3 Fr.) die in fünf charakteristischen Köpfen die Verschiedenheit der menschlichen Gesichtsbildung und Hautfarbe zeigt.

Verschiedenes.

Vierteljahrsschrift für körperliche Erziehung von Dr. L. Burgerstein und Dr. V. Pimmer. Wien XIV, Denglerg. 5. Verlag der Vierteljahrsschrift. Jährl. Fr. 5.40.

Diese Zeitschrift tritt frisch für kräftige Körperpflege ein. Das zeigt Heft 1 des III. Jahrganges, das u. a. folgende Artikel enthält: Altgriechisches Diskuswerfen (Prof. Chrysaftis); Ungarns Fortschritte auf dem Gebiet der körperlichen Erziehung (Kemény); Wohnungselend und Wohnungsreform im Hinblick auf die körperliche Erziehung (Pimmer). Reform des Wiener Schulturnens, Stellung der Turnlehrer an Mittelschulen, Nackturnen im Freien, Jugendeislaufen. Unter den Illustrationen sind auch zwei Bilder der Knabensekundarschule Bern, in der Dr. Badertscher das Nackturnen eingeführt hat. Die Zeitschrift verdient die Beachtung der Turn- und Sportfreunde. S'gibt was zu lernen da.

Meyers Grosses Konversationslexikon. 6. Aufl. Bd. 15. Öhningen-Plakatschriften. Leipzig, Bibliographisches Institut. 926 S. gb. Fr. 13.75.

Jeder neue Band scheint den vorhergehenden an Reichtum und Schönheit der Illustrationen und Karten zu überbieten. Wer den neuesten Band des rasch zum Abschluss gehenden Werkes prüft, wird unwillkürlich von den Beilagen in Farben und Schwarzdruck eingenommen. Die farbigen Tafeln zu den Artikeln über Orchideen, orientalische Fauna, Papageien, Pilze, Pflanzenkrankheiten, Pflaumen, Länderwappen Österreichs, Ornament usw. sind eigentliche Kunstblätter; daneben sind die feinen Bilder auf den Tafeln über Palmen, Pferde, Ostindische Kultur, Photographie usw. nicht weniger schön. Welchen Reichtum an politischen und geologischen Karten dieser Band bietet, zeigt der Abschnitt über Osterreich-Ungarn. Doch ob dem Bilderschmuck ist der Text nicht zu vergessen; historische, wirtschaftliche, technische, rein wissenschaftliche Fragen sind bis zu den neuesten Forschungen berücksichtigt. Überall sind den wichtigern Artikeln weitere Literaturangaben beigelegt, und so wird das Lexikon nicht bloss ein momentanes Nachschlagebuch, sondern ein Ratgeber zur weiteren Arbeit. Indem wir die schöne Ausstattung neuerdings hervorheben, wiederholen wir die verdiente Anerkennung. **Spieß, A. und E.** *Die Bureauarbeiten einer Geschäftsinhaberin*. Bern. 1907. A. Francke. 102 S. gb. Fr. 2.20.

Gibt der erste Teil durch Aufgaben, Formulare und kurze Erklärung eine Anleitung zum schriftlichen Verkehr mit Kunden, Angestellten der Post usw., so bietet der zweite Teil, die Buchführung, durch vier Beispiele die Möglichkeit, sich in die Führung der Rechnung eines kleinern Geschäftes einzuarbeiten.